

Pressemitteilung

Stuttgart, 16. März 2022

MAHLE auf dem Stuttgarter Symposium: Mobilität muss schneller nachhaltig werden

- MAHLE zeigt schnelle Wege zur nachhaltigen Mobilität auf dem Fachkongress für Fahrzeug- und Motorenentwicklung
- Konzern-Geschäftsführerin Jumana Al-Sibai: „Elektromobilität ist die zentrale Lösung für Klimaschutz im Straßenverkehr. Wir brauchen aber für noch schnellere CO₂-Reduzierung alle technisch möglichen Lösungen.“
- Zusätzliches Tempo durch Einsatz von Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen dringend erforderlich

Auf dem Internationalen Stuttgarter Symposium Automobil- und Motorentechnik am 15. und 16. März 2022 hat MAHLE Wege aufgezeigt, um Mobilität noch schneller nachhaltig zu machen. Jumana Al-Sibai, Mitglied der MAHLE Konzern-Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich Thermomanagement, sagte im Rahmen der Podiumsdiskussion mit Porsche CEO Oliver Blume, Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann und Prof. Christian Küchen, Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Fuels und Energie e.V.: „Für uns ist völlig klar, dass Elektromobilität die zentrale Lösung für den Klimaschutz im Straßenverkehr ist. Wenn wir dabei an Tempo zulegen wollen, bin ich aber davon überzeugt, dass gerade im Verkehrssektor der Einsatz aller technisch möglichen Lösungen notwendig ist, um den Klimawandel einzudämmen. Dafür brauchen wir einen entsprechenden politischen Rahmen.“

MAHLE sieht den dringenden Bedarf, die CO₂-Absenkung im Verkehr zusätzlich zur E-Mobilität durch den Einsatz von Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen zu beschleunigen.

Zuvor hatte Dr. Martin Berger, Leiter der MAHLE Konzernforschung und -vorausentwicklung, in seiner Keynote-Rede betont: „Die Mobilität der Zukunft ist divers – mit verschiedenen Antriebsformen für verschiedene Anwendungen in verschiedenen Regionen.“ Dazu sei es unerlässlich, über lokal regenerativ erzeugten Strom hinaus auch klimaneutrale Energieträger wie zum Beispiel Wasserstoff zu importieren, um die Defossilisierung voranzutreiben. Zugleich gab Berger Einblicke in aktuelle Innovationen von MAHLE, wie eine

Schnellladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und einen hoch effizienten Elektromotor, der ohne seltene Erden auskommt und verschleißfrei arbeitet.

Das Internationale Stuttgarter Symposium Automobil- und Motorentechnik ist seit vielen Jahren einer der größten Fachkongresse zum Thema Fahrzeug- und Motorenentwicklung in Europa und einer der wichtigsten Branchentreffs der Automobilindustrie.



MAHLE E-Motor ohne seltene Erden: Nachhaltig durch Rohstoffverzicht, verschleißfreien Betrieb und höchste Effizienz.



MAHLE chargeBIG Power Ladeinfrastruktur für Schnellladen bis zu 750 kW



Jumana Al-Sibai, Mitglied der MAHLE Konzern-Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich Thermomanagement



Dr. Martin Berger, Leiter der MAHLE Konzernforschung und -vorausentwicklung

Ansprechpartner in der MAHLE Kommunikation:

Ruben Danisch
Leiter Kommunikation Unternehmen/Wirtschaft & Produkt
Telefon: +49 711 501-12199
E-Mail: ruben.danisch@mahle.com

Christopher Rimmele
Sprecher Produkt, Technologien und Aftermarket
Telefon: +49 711 501-12374
E-Mail: christopher.rimmele@mahle.com

Über MAHLE

MAHLE ist ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie. Der Technologiekonzern ist heute in den Bereichen Antriebstechnologie und Thermomanagement mit einem klaren Fokus auf die Zukunftsthemen der Mobilität breit aufgestellt. Im Rahmen seiner dualen Strategie arbeitet MAHLE sowohl am intelligenten Verbrennungsmotor zur Verwendung von Wasserstoff und anderer nicht-fossiler Kraftstoffe sowie an Technologien, die der Brennstoffzelle und Elektromobilität zu einer breiten Akzeptanz in den Märkten verhelfen. Das Produktportfolio des 1920 gegründeten Unternehmens deckt alle wichtigen Bereiche entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab. Jedes zweite Fahrzeug weltweit ist heute mit MAHLE Komponenten ausgestattet. #weshapefuturemobility

MAHLE hat im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 9,8 Milliarden Euro erwirtschaftet und ist mit über 72.000 Beschäftigten an 160 Produktionsstandorten und 12 großen Forschungs- und Entwicklungszentren in mehr als 30 Ländern vertreten. (Stand 31.12.2020)